



Thüringer Ministerium für Umwelt,
Energie und Naturschutz
Frau Ministerin Anja Siegesmund
Herr Staatssekretär Olaf Möller
Postfach 90 03 65
99106 Erfurt

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

Meu

2019-03-19

Wiederaufnahme der Förderung von Investitionen in der Trinkwasserversorgung

Sehr geehrte Frau Siegesmund,
sehr geehrter Herr Möller,

die sichere Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser gehört zu den wichtigsten Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge.

Im Ergebnis der fortschreitenden Klimaveränderungen, der intensiven Landwirtschaft, aber auch wegen des demografischen Wandels im Freistaat Thüringen wenden wir uns als Verantwortliche von 14 Ostthüringer Aufgabenträgern der Wasserver- und Abwasserentsorgung bzw. von 700.000 versorgten Einwohnern mit der gemeinsamen Bitte an Sie, die ausgesetzte Landesförderung für die öffentliche Trinkwasserversorgung zu überdenken.

Wir möchten unser Anliegen nachfolgend begründen.

Die Infrastruktur zur Trinkwasserversorgung ist in den verschiedenen Teilen Ostthüringens sehr heterogen: Je nach Aufgabenträger kann eine Eigen- oder Fernwasserversorgung dominieren. Die Gründe dafür sind historisch, hydrogeologisch, geografisch und wirtschaftlich bedingt.

Somit hatte die Trockenheit des Jahres 2018 sehr unterschiedliche Auswirkungen bei den Aufgabenträgern. Während bei den Eigenversorgungen mit wenig ergiebigen Grundwasseraufkommen (z.B. im Thüringer Schiefergebirge) ein höheres bis hohes Versorgungsrisiko bestand, waren andere Zweckverbände gar nicht von verringerten Wasserressourcen betroffen.

Parallel zur geschilderten Problematik aus dem vergangenen Jahr sinken seit der deutschen Wiedervereinigung die Einwohnerzahlen im ländlichen Raum Thüringens, sodass eine flächendeckende Trinkwasserversorgung von einer immer geringeren Kundenanzahl finanziert werden muss. Neben der Diskussion angepasster Gebühren- bzw. Entgeltmodelle stellt sich uns dabei die Frage nach einer maßvollen Zusammenfassung bzw. Konzentration der trinkwassertechnischen Anlagen (vor allem Gewinnungs-, Aufbereitungs- und Speicheranlagen), um die betrieblichen Aufwendungen zu reduzieren.

Hauptsächlich sehr kleine oder leistungsschwache Anlagen sind kaum noch gemäß den allgemein anerkannten Regeln der Technik und betriebswirtschaftlich sinnvoll mit der notwendigen Versorgungssicherheit zu betreiben.

Als dritter Aspekt sind die kontinuierlich ansteigenden Nitratkonzentrationen in Rohwässern aus landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten zu erwähnen, die entweder eine Stilllegung von Wassergewinnungsanlagen oder eine aufwendige Aufbereitung erzwingen.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Veränderungen sind deshalb zahlreiche Anpassungsmaßnahmen für die öffentliche Trinkwasserversorgung notwendig, die mittel- bis langfristig erhöhte Investitionskosten zur Folge haben werden.

Grundsätzlich sind vor allem Trinkwasserüberleitungen zwischen den Versorgungsgebieten eines Aufgabenträgers, zwischen den Versorgungsgebieten benachbarter Aufgabenträger oder mit einer Fernwasserversorgung zu errichten, um Anlagen verringern zu können und künftigen Dürreperioden in der Region adäquat zu begegnen. Diese Transportleitungen können ebenfalls den Neubau von Pumpwerken oder von zentralen Speicheranlagen (Hochbehältern) erfordern.

Um die beschriebenen Anpassungsmaßnahmen durchführen zu können und weder die Bestandsanlagen zu vernachlässigen, noch die Neuinvestitionen vollständig aus Fremdkapitalaufnahmen zu finanzieren, möchten wir Sie um Wiederaufnahme einer Landesförderung für öffentliche trinkwassertechnische Anlagen zur Anpassung an die Klima-, Nutzungs- und Demografieänderungen in Thüringen bitten. Als Bewertungsgrundlage für das TMUEN könnten in Anlehnung an den Abwasserbereich Trinkwasserkonzeptionen der jeweiligen Aufgabenträger dienen.

Bitte berücksichtigen Sie dabei, dass bspw. in Sachsen, Bayern, Sachsen-Anhalt und Brandenburg ebenfalls eine Förderung der Investitionen in die öffentliche Trinkwasserversorgung erfolgt.

Ergänzend zu unserer Bitte möchten wir darauf hinweisen, dass eine Förderung der Trinkwasserversorgung nicht zu einer Verringerung der Förderung für die öffentliche Abwasserentsorgung führen darf. Dafür ist der Investitionsbedarf in diesem Bereich zu hoch.

Gern stehen wir Ihnen als Verantwortliche der Aufgabenträger Ostthüringens für Gespräche, Diskussionen oder Erläuterungen im Themenfeld zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Sten Meusel
Geschäftsleiter
Zweckverband WALO, Bad Lobenstein

Ute Böhm
Geschäftsleiterin
Zweckverband Eisenberg

Ralf Engelmann
Geschäftsleiter
Zweckverband Obere Saale, Schleiz

Sylvana Geweniger-Hüfner
Betriebsleiterin
Stadtwerke Schnaudertal

Volkmar Göschka
Werkleiter
Zweckverband Orla, Pößneck

Gerd Hauschild
Geschäftsleiter
Zweckverband Mittleres Elstertal, Gera

Severin Kühnast
Geschäftsführer
Stadtwerke Schmölln

Lars Merten
Werkleiter
Zweckverband Altenburger Land

Steffen Rothe
Werkleiter
Zweckverband Thüringer Holzland, Hermsdorf

Sebastian Seiler
Werkleiter
Zweckverband WAZ, Zeulenroda

Andreas Stausberg
Geschäftsleiter
Zweckverband Saalfeld-Rudolstadt

Werner Waschina
Stellvertretender Werkleiter
Zweckverband JenaWasser

Ines Watzek
Werkleiterin
Zweckverband TAWEG, Greiz

Martin Wenzel
Geschäftsführer
WABA, Eigenbetrieb Stadt Altenburg